

In einer Auflage von
475.000 Exemplaren
ist innerhalb weniger Jahre verbreitet worden:

„Chrut und Uchrut“

Praktisches Heilkräuterbüchlein von
Joh. Künzle, Pfarrer.

Preis franko öst. Kronen 4500.

Unter diesem Titel veröffentlichte der hochw. Herr Joh. Künzle, Pfarrer, ein Büchlein von 64 Seiten. Die Schrift behandelt jene Heilkräuter, die jedermann kennt und vor der Haustüre findet, wie Wegerich, Nesseln, Moos, Farn, Storchenschnabel, sowie die gemeinen Unkräuter in Feld und Hausgarten. Dabei gibt er genaue Gebrauchsanweisung. Das Kapitel Kinderkrankheiten ist für jede Familie wertvoll; die Bauern werden mit Freuden die leichte Behandlung der Viehkrankheiten lesen.

Das Schriftchen bietet höchst einfache Mittel gegen Zahnweh, Schnupfen, Durchläufe, Krämpfe, wie wir sie bis jetzt nirgends gefunden haben.

Zu obigem Büchlein erschien auch ein

Bilder-Atlas

der nunmehr wieder in neuer Auflage vorliegt und auf 12 feinen Farbendrucktafeln 90 naturgetreue Pflanzen-Abbildungen enthält. Die jeder Pflanze beigedruckte Zahl entspricht der Zahl bei den Pflanzenbeschreibungen im Heilkräuterbüchlein von Pfarrer Künzle „Chrut und Uchrut“. Dieser Bilderatlas ist deshalb eine notwendige Ergänzung des Heilkräuterbüchleins „Chrut und Uchrut“. An Hand dieser Abbildungen sowie dem beigefügten ausführlichen Register über Fundort, Blüte und Sammelzeit sind auch Kinder in der Lage, die Kräuter selbst zu sammeln, was um so wertvoller ist, weil frische Kräuter besser wirken und zudem nichts kosten. Preis franko öst. Kronen 12.000.

Pfarrer Künzle's Volkskalender pro 1924.

Preis franko öst. Kronen 16.000.

Reich illustriert! Abschnitt „Heilkunde“ von Pfarrer Künzle selbst geschrieben. Im Vorjahre wurden in der Schweiz von diesem Kalender 75.000 Exemplare verkauft.

F. Unterberger, Verlagsbuchhandlung,
Feldkirch, Vorarlberg, Oesterreich.

Chrut und Uchrut

Praktisches
Heilkräuterbüchlein

von

Joh. Künzle, Pfarrer.

Erster Nachtrag

zur

verbesserten Auflage 470.000 — 475.000.

1924.

F. Unterberger, Verlagsbuchhandlung, Feldkirch
Vorarlberg (Oesterreich).

Chrut und Uchrut = Kraut und Unkraut.

Gott sprach: „Ich gab euch meinen Erdengarten
Zu Ruh und Frommen und zur Zier und Lust.
Als gute Gärtner sollt ihr seiner warten,
So wird die Kraft der Erde euch bewußt.

Was Kraut und Unkraut birgt in Saft und Samen,
Hab' Ich als Heil der Kranken euch beschert.
In der Natur und eures Schöpfers Namen
Benützt es treu und zeigt der Kraft euch wert.

Ihr werdet Rat in weiser Einfalt finden,
Weil Wald und Feld mit meiner Stimme spricht.
Ihr werdet helfend dunkle Geister binden
Und werdet wie die Kinder rein und licht.

Ihr werdet sein die wahren Herr'n der Erde,
Wenn auch von Menschenwissen hart verkannt,
Wie Könige reich, weil ich euch segnen werde:
Aus Kraut und Unkraut wächst euch Wunderland!“

Ilse Franke-Dehl.



Wie entstehen die meisten Krankheiten?

Lies es zweimal; du kannst vieles ver-
hüten und manches heilen!

Es ist viel leichter, eine Krankheit zu verhüten, als selbe zu heilen. Die meisten Uebel entstehen durch **Verfälschung**. Diese entsteht jedoch selten durch kalte Luft und Zugluft, wie viele meinen, sondern ganz anders.

Hast du im Winter die Stube geheizt auf 15 Grad und herrscht draußen 15 Grad Kälte und du lässest die Stubenfenster offen, so wird die Wärme hinaus und die Kälte hineinziehen und zwar so lange, bis die Stube genau so kalt ist wie die Straße; gerade so geht es bei der Verfälschung. Dein Blut besitzt fast 37 Grad Wärme, der Erdboden dagegen weist im Winter 10—20 Grad Kälte auf; noch kälter ist der Stein, kälter noch der Zement, noch kälter ist das Eis. Wenn du nun mit deinen 37 Grad Wärme lange stehen bleibst auf der kalten Straße oder gar auf Stein oder auf Zement oder Eis, dann steigt deine Wärme vom Körper hinunter und die Kälte hinauf; dadurch wird zuerst den **Nieren** die Wärme entzogen die Füße hinunter. Den Nieren ist aber die Aufgabe zugeteilt, den **Urin** (Urin = menschliches Wasser) auszuscheiden und durch die beiden Kanäle der **Blase** zuzuführen, welche dann den Urin durch den natürlichen Abfluß aus dem Körper schafft. Wenn nun den Nieren durch Verfälschung ein Teil der Wärme entzogen wird, dann können sie nicht mehr arbeiten, gerade wie die Pfanne nicht recht kochen kann, wenn das Feuer zu schwach ist. Die Folge davon ist, daß der Urin nicht mehr recht verarbeitet wird oder daß zu wenig Urin abgeht. Der zu wenig abgegebene Urin, oder die in den Urin nicht abgegebenen Stoffe kommen dann ins **Blut**, wo sie gar nicht hingehören. Der liebe Gott hat jedoch das Blut so eingerichtet, daß es sich selbst reinigt, schlechte Stoffe ausscheidet und irgendwo im Körper hinterlegt. Diese schlechten Stoffe, meistens Harnsäure, werden gewöhnlich dort abgelagert, wo die schwächsten Stellen sind oder an Körperteilen, die besonders stark angestrengt werden.

Verschiedene Arten der Ablagerung der Harnsäure.

Sind die Lungen schwach, so lagert sich dort die Harnsäure und Schleim und bewirkt bei geringer Ablagerung Verschleimung, Lungenkatarrh, Husten, Enge, Asthma, bei starker Ablagerung dagegen Lungenentzündung, wobei bekanntlich fast kein Urin mehr abgeht.

Lagern sich die schlechten Stoffe auf dem Brustfell, so entsteht Verschleimung, dann Stechen, endlich Brustfellentzündung.

Lagern sie sich auf dem Magen, so entsteht Magenverschleimung, bei starker Ablagerung Magenentzündung, Magenkrämpfe mit Schmerz.

Lagern sich die Krankheitsstoffe im Kopfe, so kann Augenkatarrh entstehen und Entzündung, oder Ohrenkatarrh mit Ohrenweh, schlechtem Gehör, Ohrenfluß; es kann auch Schlaflosigkeit erfolgen, starkes Kopfweh, Gehirnentzündung; auch die Nervosität, die berühmte und beliebte Nervosität kommt daher; sie ist nicht Ursache, sondern Wirkung und verschwindet, so bald es gelingt, die fremden Stoffe, mit denen die Nerven beladen sind, hinauszuschaffen. Ich weiß, daß ich mit diesem Satze eine Bombe werfe in das Lager der Schulmedizin, aber ich habe bei allen nervösen Leuten stets Nierenschwäche vorgefunden; alle haben die Nervosität verloren, sobald man die Nieren in Ordnung brachte und die kranken Stoffe aus dem Kopfe entfernte.

Lagern sich die kranken Stoffe irgendwo in den Eingeweiden, so steht's schlimm; es entstehen innere Entzündungen, wie Darmentzündung, Bauchfellentzündung, auch Geschwüre können entstehen; alle inneren Geschwüre nehmen zu und erneuern sich trotz Operationen, so lange Nieren, Blase, Stuhlgang nicht richtig funktionieren; alle Geschwüre gehen zurück, sobald es dort besser steht. Damit ist auch der Weg angezeigt zur Heilung der inneren Geschwüre.

Entstehung der Ausschläge, Säuren, Flechten.

Sehr oft scheidet das Blut die Krankheitsstoffe durch die Haut aus in Form von Säuren, Blasen, Ausschlägen, Bibeli, Rufen, Flechten verschiedener Art. Diese Ausschläge mit Salben und scharfen Einreibungen vertreiben wollen, heißt selbe ins Blut zurückjagen, was dann schwere innere Entzündungen und den Tod verursachen kann! Wie viele Leute sind so ge-

tötet worden und werden es noch, nicht nur von Kurpfuschern, sondern auch von studierten und amtlich patentierten Ärzten! Aber wie viel Patienten fordern dies durchaus!

Will man diese Ausschläge gründlich heilen, so muß man Nieren, Blase und Stuhlgang in Ordnung stellen, dann hört die Giftproduktion auf und damit die Verunreinigung des Blutes; dann gibt es auch keinerlei Ausschläge mehr.

Offene Beine, fließende Wunden.

Willst du eine Kage mit dem Prügel aus der Stube jagen und hast du dabei Türe und Fenster verschlossen, so wird das arme Tier mit Gewalt ins Fenster rennen und sich durch die Scheiben einen Ausgang verschaffen. Gerade so macht es zuweilen die Natur des Menschen, wenn die Krankheitsstoffe auf dem natürlichen Wege nicht fort können, sie macht sich gewaltjam eine Oeffnung irgendwo am Leibe, an Armen oder Füßen; es gibt eine offene, immer fließende Wunde. Schließt man diese zu, ohne vorher Nieren, Blase, Stuhlgang, Leber in richtigen Stand gesetzt zu haben, so legt sich das Gift auf die innern Organe und bringt oft den Tod oder sehr lange innere Entzündungen.

Will man somit fließende Wunden gründlich heilen, muß man vorerst die Absonderungsorgane kurieren, dann schließen sich die Wunden von selbst, ohne Pflaster.

Wie entstehen Rheumatismus, Ischias, Hergenschuß, Krampfadern, Gicht?

Fehlt es an Nieren und Blase, so entsteht eben Harnsäure; diese kommt ins Blut; lagert das Blut diese Harnsäure im Rücken, entsteht Rückenweh und Hergenschuß. Lagert sich der Harnstoff ein und treibt die Adern auf, gibt es eben die berühmten Krampfadern. Legt er sich auf die Gelenke, gibt es Gelenkrheumatismus; geschieht diese Ablagerung jahrelang, so wird die Harnsäure kristallisiert und dringt in die Knochen und bewirkt Anschwellungen der Hand- und Fingergelenke und zulezt Verkrümmungen und ist dann nur mit Mühe und langsam und zulezt gar nicht mehr zu heilen, dann nennt man dies Gicht.

Heilung der Krankheiten durch Natur-Medizin.

Die Natur-Medizin — und es gibt bereits viele Aerzte, welche sie ganz oder teilweise anwenden — springt nicht dem Rauch nach, sondern will das Feuer löschen; d. h. bei Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Zähne, Nerven, Lungen,

Brust, bei Ausschlägen aller Art, fließenden Wunden, Rheumatismen aller Gattungen, Geschwüren, Brand behandelt man nicht ausschließlich die Organe, in denen die Krankheit sich äußert, sondern sucht die **Ursache** dieser Leiden und bemüht sich, diese zu entfernen. Diese liegt aber meistens gar nicht in den abfallenen Organen, sondern in mangelhafter Tätigkeit der Absonderungsorgane, also vorab der Nieren, Blase, Gedärme.

Will man diese Arten Weh gründlich beseitigen, so muß man eben zuerst Nieren, Blase, Stuhlgang regulieren, dann hört die Zufuhr von Harnsäure auf. Dann muß man das alte Lager aufräumen; hiezu stehen äußere und innere Mittel zur Verfügung.

Die **äußern Mittel** sind starke Bäder aus warmen Kräutern, wie Wachholder, Bergföhren, Bergtannen, Meisterwurz, Thuja, Brennesseln. Auch die Bäder von Baden, Ragaz usw. haben schon manchen hergestellt. Stärker noch als Bäder wirken die **Miländer-Pflaster** (muches de Milan), die oft innerhalb 24 Stunden ganze Liter Harnsäure ausziehen; aber sie brennen etwas und sind ein Roß-Mittel; es ist aber das Beste, was ich bisher gefunden habe.

Innerliche Mittel sind jene Kräuter, welche die Nieren und Blase antreiben und reinigen und so vermehrten Urinabfluß befördern, wie Wachholder, Brennesseln, Salbei, Schließgraswurzel, Taubnessel, Attich, Türkenbart, Silbermänneli, Hagebutten, Kazenschwanz, Hauhechel, Peterli, Sellerie.

Sehr gut haben sich **Auflagen** stark wärmender Kräuter auf Nieren und Blase und oft auch auf Magen bewährt. Als solche kann man gebrauchen: Zwiebeln, Knoblauch, Meisterwurz, Majoran, Münzen, Thymian, Rauten, Lavendel, die man roh und trocken in einer Binde je eine starke Handvoll auflegt. Da die genannten wärmenden Kräuter stark radioaktiv sind, üben sie starke Anregung aus auf die betreffenden Organe. Man trägt so eine Binde 8—14 Tage. Es ist merkwürdig, wie schwere Augenentzündungen, Ohrenfluß, beständiges Zahnweh, ewiger Schnupfen usw. auf diese Weise geheilt werden, ohne daß man das geringste an den Augen, Ohren, Zähnen, Nase usw. herumdoktert; dort ist eben nur der Rauch, das Feuer liegt in den Nieren.

Starker Verlust von Eiweiß und Albumin.

Diese Krankheit ist das Kreuz der Ärzte; meist und sehr langsam kurieren sie mit strenger Diät. Anders verfährt die Natur-Medizin; sie verbietet hier ebenso wie die Schulmedizin

Kaffee und geistige Getränke, läßt jedoch dem Kranken alle Speisen und heißt ihn tüchtig essen. Dafür wendet sie innerlich und äußerlich kühlende, brandstillende Kräuter an. **Innerlich** verordnet man Tee von Taubnesseln (weiße), Erdbeerblättern, Heidelbeerblättern, Brombeerblättern, Potentilla aller Arten, Knöterich, Hagebutten, St. Benediktskraut (Geum). **Äußerlich** macht man Auflagen auf die Nieren von Huslattich (grün), Erdbeerblättern, frischen Kohl-, Salat-, Rübenblättern, Sauerkraut, 2—3 Wochen lang. Durch dies ganz unwissenschaftliche Vorgehen werden diese schweren Krankheiten oft schon in 1—2 Wochen kuriert.

* * *

Damit haben wir die Entstehung und einfache Heilung einer Reihe von Krankheiten angezeigt; den Rauch lassen wir fahren und löschen das Feuer.

Salvia, Salbei,

Sauge, Sälvi, Salbina, Müslichrut.

In allen Bauerngärten war die Salbei noch zu treffen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; noch jetzt trifft man sie oft. Eine wilde Sorte wächst in sonnigen Wiesen, die Wiesen-Salbei, mit tiefblauen Blüten. Eine andere Sorte gedeiht in Bergwäldern; sie hat gelbe Blüten und ist sehr klebrig. Alle Sorten sind heilsam; am besten wirkt jedoch die Garten-Salbei, welche schon die alten Griechen so hoch schätzten, daß sie selbe ambrosia nannten, d. h. Unsterblichkeitskraut, und eine eigene Göttin aufstellten, welche daraus einen Trank für die Götter bereitete. Die Römer aber gaben der Pflanze den schönen Namen Salvia, d. h. Ketterin und Heilerin; einer ihrer Dichter schrieb sogar: Cur moreretur homo, dum salvia crescit in horto?, d. h. warum soll der Mensch noch sterben, so lange Salbei in seinem Garten wächst?

Die Salbei wirkt gut auf Magen, Blase und Nieren; ist daher heilsam für alle Katarrhe. Indem sie den Urinabfluß befördert, verhindert sie dessen Aufsteigen in Magen, Augen, Ohren, Nase, Lungen und heilt so diese Katarrhe.

Innerlicher Gebrauch: Man schüttet heißes Wasser an die Blätter und läßt das Getränk ½ Stunde stehen, dann ist der Tee fertig; davon trinkt man von Zeit zu Zeit ½ Tasse.

Äußerlicher Gebrauch der Salbei? Salbei-Tee ist gut zum Gurgeln bei Halsleiden, bei übelriechendem Mund. Salbeiwasser vertilgt die Haar-Milben, den Kopf damit öfters gewaschen. Salbeiblätter zerquetscht aufgelegt, stillen schnell